

Frankfurter Rundschau

Wirtschaft - 15.05.2016

ABGAS-MANIPULATIONEN

Norwegen plant Klage gegen VW



Norwegen ist Anteilseigner des VW-Konzerns.
Foto: rtr

Der norwegische Staatsfonds hat wegen der Kursverluste der VW-Aktien im Abgas-Skandal Einbußen hinnehmen müssen. Nun will er sich den Klagen gegen Volkswagen in Deutschland anschließen.

Auch der norwegische Staatsfonds will Volkswagen wegen der Abgas-Manipulationen verklagen. Eine Sprecherin teilte am Sonntag mit, die Anwälte hätten dem weltgrößten Staatsfonds zu diesem Schritt geraten. Als Investor sei der Fonds gehalten, seine Ansprüche zu sichern.

Die Sprecherin bestätigte damit einen entsprechenden Bericht der "Financial Times". Die Zeitung hatte berichtet, der Fonds werde sich in den kommenden Wochen den Klagen gegen Volkswagen in

Deutschland anschließen. Laut dem Finanznachrichtendienst Bloomberg ist der Fonds der viertgrößte Aktionär bei Volkswagen mit 1,64 Prozent des Kapitals. Gegen Volkswagen laufen bereits zahlreiche Klagen von Anteilseignern oder Autobesitzern.

Der Fonds hatte im Oktober erklärt, er habe auch wegen Kursverlusten bei VW-Aktien Einbußen hinnehmen müssen. Norwegen hält über den Fonds weltweit Anteile an rund 9000 Unternehmen.

Volkswagen hatte im September nach Ermittlungen in den USA eingeräumt, bei Umwelttests von Dieselfahrzeugen die Abgaswerte manipuliert zu haben. Die verbotene Software in den Wagen bewirkt, dass bei den Tests ein niedrigerer Schadstoffausstoß gemessen wird, als er im Normalbetrieb entsteht. Wegen des Skandals fuhr der Konzern 2015 den größten Verlust seiner Geschichte ein. (rtr/afp)

Artikel URL: <http://www.fr-online.de/wirtschaft/abgas-manipulationen-norwegen-plant-klage-gegen-vw,1472780,34246292.html>

Copyright © 2015 Frankfurter Rundschau